



MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

Juli 2003

Lebensmittelmärkte in Mascherode und Südstadt – Lösung in Sicht ?

Noch immer unklar ist, wann es wieder einen Lebensmittelmarkt in Mascherode gibt. Nachdem der Spar-Markt im November 2002 geschlossen hatte, sind die nächstgelegenen Supermärkte in Stöckheim sowie der Netto-Markt auf dem Welfenplatz. Diese Situation ist unbefriedigend, insbesondere für die älteren Mitbürger in Mascherode. Die Situation verschärft sich im nächsten Jahr weiter, weil dann der Netto-Markt auf dem Welfenplatz schließt. Ein Nachfolger ist dort nicht so einfach zu finden, weil das Gebäude, in welchem der Supermarkt sich befindet, nicht dem Standard entspricht, welche Supermarktbetreiber heute an einen modernen Standort stellen. Deshalb ist die Nahversorgung in der Südstadt und in Mascherode ein Dauerthema in den Bezirksratsitzungen.

Auf Anfrage der SPD-Fraktion teilte die Stadtverwal-



Der Lebensmittelmarkt Netto am Welfenplatz sichert einen guten Teil der Nahversorgung in der Südstadt und hat auch für die Geschäfte im Umfeld eine wichtige Funktion.

tung in der Novembersitzung mit, dass hinsichtlich der geplanten Schließung des Netto-Marktes, die „Wiederbelebung die vorrangige Zielsetzung“ ist. Deshalb sei die Stadt in Gesprächen mit den Eigentümern, um die baulichen und funktionalen Nachteile des Gebäudes zu verändern. Am 18.02.03 berichtete die Braunschweiger Zeitung, dass der potentielle Nachfolger

sein Kommen an die Bedingung knüpfe, die Stadt solle garantieren, dass kein weiterer Supermarkt im Umkreis von drei Kilometern eröffnet werde. Dies erzeugte Unmut bei den Bürgerinnen und Bürgern in Mascherode. Eine derartige Zusage gehe zu weit, zumal auch in Mascherode 3.600 Einwohner wohnen, die gerne ein Lebensmittelgeschäft in ihrem

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Ort hätten. Außerdem wurden Gerüchte laut, es gäbe Investoren, die gerne in Mascherode einen Supermarkt bauen würden. Die SPD-Fraktion nahm sich deshalb im Bezirksrat dieses Themas an und stellt zur Bezirksratsitzung am 29. April die Anfrage, ob es die erwähnte Zusage für den Investor gibt, und ob es einen Investor gibt, der in Mascherode einen Supermarkt bauen will.

Der Fraktionssprecher der SPD, **Dirk Ransch**, wurde jedoch vom Bürgermeister **Dirk Rühmann** daran gehindert die Anfragen zu erläutern. Der Bezirksbürgermeister setzte mit seiner CDU/FDP-Mehrheit den „Übergang zur Tagesordnung“ durch und setzte so die Anfragen der SPD von der Tagesordnung ab. Diese Vorgehensweise war rechtswidrig, wie das Rechtsamt der Stadt Braunschweig nun feststellte.

Auf den Umweg über den Rat der Stadt, gelang es der SPD dennoch Antworten der

Stadt zu erhalten. In der Ratsitzung vom 20. Mai teilte die Stadt mit, dass es eine formlose Anfrage eines Interessenten (Netto, wie sich später herausstellte) für ein Grundstück in Mascherode gäbe. Dieses Grundstück sei jedoch aufgrund verschiedener Belange für eine entsprechende Nutzung problematisch. Weiterhin teilte sie mit, dass die Sicherung der Nahversorgung am Welfenplatz vorrangige Bedeutung habe, es aber keine Zusage gäbe, dass im Umkreis von 3 km kein weiterer Supermarkt gebaut werde. Daraufhin vollzog Bezirksbürgermeister Rühmann die Kehrtwende. Nachdem er entsprechende Anfragen der SPD, die die Einkaufssituation in Mascherode zum Inhalt hatten, abgeblockt hatte, ließ er in der Braunschweiger Zeitung vom 24. Mai nun verkünden die Nahversorgungssituation in Mascherode müsse neu bewertet werden. Unabhängig von

der Nahversorgungssituation am Welfenplatz will er „den Weg frei machen, damit schnell in Mascherode ein Einkaufsmarkt gebaut werde.“ Schließlich sei die Bevölkerungszahl in Mascherode bereits jetzt höher als in der Südstadt.

Die SPD im Stadtbezirk ist jedoch der Ansicht, dass eine einvernehmliche Lösung sowohl für die Südstadt als auch in Mascherode gesucht werden muss. Es wäre eine Trauerspiel, wenn sich kein Nachfolger für den Netto-Markt findet und infolgedessen die umliegenden Geschäfte in Mitleidenschaft gerieten. Das kann aber nicht bedeuten, dass interessierte Investoren für Mascherode wegen der Situation auf dem Welfenplatz abschlägig beschieden werden. „Wir fordern eine Lösung, die sowohl für die Südstadt als auch für Mascherode die Nahversorgung sicherstellt.“

4. Polizeikommissariat

Nachfolger von Kriminalhauptkommissar **Hans-Joachim Marienfeld** als Leiter des 4. Polizeikommissariats im Heidberg, welches auch für unseren Stadtbezirk verantwortlich ist, wurde Kriminalhauptkommissar **Klaus Buhlmann**. Marienfeld wurde am 1. Mai in den Ruhestand verabschiedet.

Eine Information der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode

Die SPD-Fraktion steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern gern für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Rufen Sie uns einfach an!

Sie erreichen den Fraktionsvorsitzenden, Dirk Ransch, unter Telefon 6 21 93 oder per E-Mail unter raensch@gmx.net.



Verkehrsberuhigung in Tempo-30 Zonen

In den Tempo-30 Zonen wird oft die vorgeschriebene Geschwindigkeit nicht eingehalten. Häufig ist es gar nicht die Absicht der Kraftfahrer, zu schnell zu fahren, sondern Un-



Unfallprävention bleibt in Braunschweig ein Fremdwort. Zusätzliche Fahrbahnmarkierungen mit dem Hinweis Tempo 30 gibt es erst wenn Unfälle passiert sind.

aufmerksamkeit. Eine Kontrolle der Verkehrsteilnehmer findet kaum statt, weil es in ganz Braunschweig nur ein Fahrzeug für Kontrollen in Tempo-30 Zonen gibt.

Weil in derartigen Zonen eine Gefährdung, insbesondere für spielende Kinder vorhanden ist, beantragte der Bezirksrat sogenannte Piktogramme mit der Zahl 30 auf Fahrbahn. Die SPD-Fraktion begründete den Antrag damit, dass in den Tem-

po-30 Zonen oft unbewußt zu schnell gefahren wird und dass derartige Piktogramme geeignet seien den besonnenen Autofahrer anzuhalten die vorgeschriebene Geschwindigkeit zu fahren. Als Beispielen wurden Sandgrubenweg, Landwehrstraße und in den Springäckern vorgeschlagen.

Leider ist die Verwaltung anderer Ansicht. Sie liess mitteilen, dass alle Tempo-30 Zonen in Braunschweig gut ausgeschildert sind und für durchschnittliche Autofahrer keine Anforderungen hinsichtlich der Aufmerksamkeit und Merkfähigkeit darstellen.

Fahrbahnmarkierungen mit der Zahl 30 können in begründeten Ausnahmefällen angebracht werden. Voraussetzung sei jedoch ein polizeilich dokumentiertes Unfallgeschehen, für das eine nichtangepasste Geschwindigkeit Ursache ist. Zu viele Piktogramme würden nach kurzer Zeit auch nicht mehr als Besonderheit wahrgenommen.

Die Ansicht der Verwaltung kann nicht geteilt werden. Viele Städte und Gemeinden be-

nutzen zusätzliche Fahrbahnmarkierungen, um den Kraftfahrer zu veranlassen, die vorgeschriebene Geschwindigkeit einzuhalten. Beobachtungen haben gezeigt, dass in Straßen mit zusätzlichen Markierungen auf der Straße langsamer gefahren wird, als ohne. Oftmals ist es nicht böser Wille, wenn man schnell fährt, sondern Unachtsamkeit, zum Beispiel wenn man in eine Tempo 30-Zone fährt und nicht gleich das entsprechende Schild sieht. Scheinbar muss erst ein Unfall passieren, bevor die Stadt zum Einlenken bereit ist.

Termin

Die nächste Bezirksrats-sitzung findet am Dienstag, den 9. September 2003 um 19.30 Uhr im Gemeinschaftshaus Roxy am Welfenplatz statt. Die Tagesordnung wird am Freitag, den 5. September in der Braunschweiger Zeitung veröffentlicht.

Voraussichtlich wird unter anderem die geplante Skateranlage an der Griegstraße Gegenstand der Beratungen sein. Im Anschluß an die Sitzung findet wie immer eine Einwohnerfragestunde statt, bei der Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen vorbringen können.

Neuer Ortsbrandmeister in Mascherode

Die freiwillige Feuerwehr Mascherode hat ab 27. Juli eine neue Leitung: Zum Ortsbrandmeister wurde **Heiko Ricke** (35 Jahre) gewählt, der **Hans-Walter Langemann** nach 18 Jahren ablöst. Stellvertretender Ortsbrandmeister wird **Mathias Musiol** (37 Jahre), der **Thomas Bunke** ablöst.



Im Juni bekam die Freiwillige Feuerwehr Mascherode einen neuen Löschzug. Das Tanklöschfahrzeug TLF 16-24T besitzt einen 2500 Liter großen Wassertank, einen eingebauten Feuerlösch-Kreiselpumpe mit einer Leistung von bis zu 2000 Litern pro Minute, eine eigene Stromversorgung sowie einen eingebauten Lichtmast.

Welfenplatz-Umbau: Kosten höher als geplant?

■ Der Umbau des Welfenplatz wird teurer als vorgesehen. Die Anlieger staunten nicht schlecht, als ihnen seitens der Stadt mitgeteilt wurde, dass deshalb der Anlieger-Beitrag nach der Straßenausbausatzung höher ausfallen wird.

Hans-Joachim

Vogelbein (SPD) fragte deshalb in der letzten Bezirksrats-sitzung, worin der Grund liege.

Auf die Antwort der Verwaltung darf man gespannt sein. Denn Anlieger des Welfenplatzes teilten im Rahmen der Einwohnerfragestunde mit, die



Verwaltung habe ihnen gegenüber geäußert, dass die Kosten für den Radfahrweg hinzukämen, der in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehen war. „Bedanken Sie sich bei ihrem Bezirksrat und ihrem Bezirksbürgermeister“, soll ihnen ge-

sagt worden sein.

Eine derartige Äußerung ist nicht akzeptabel. Der Bezirksrat hatte mit Recht darauf hingewiesen, dass es keinen vernünftigen Grund gibt, auf dem Welfenplatz keinen

Fahrradweg zu bauen zumal auf der Engelstraße und Griegstraße, welche durch den Welfenplatz verbunden sind, auch Radwege gibt.

Fehler in der Planung dürfen nicht zu Lasten und auf Kosten der Anlieger gehen.

Abschied von Pastor Brüdern

Am 5. Juni nahm Mascherode Abschied vom Pastorenehepaar **Bärbel und Jürgen Brüdern**. Weil Pastor Brüdern ein Eisenbahn-Liebhaber ist, haben sich die Mascheroder Wasserbrüder dieses mal etwas besonderes ausgedacht. Sie weckten die „Braunschweig-Schöninger-Eisenbahn“ wieder zum Leben. Aus einem Traktor und einem Anhänger des Landwirtes **Heinrich Pape** wurde eine Lokomotive, die später Henriette getauft wurde, und ein Panoramawagen gezaubert. Nachdem das Pastorenehepaar vom Kirchen-



Polizeioberkommissars **Rolf Knoke**, durch Mascherode. Viele Mascheroder folgten dem Zug. Auf dem Panoramawagen begleitet wurde das Ehepaar Brüdern von den Wasserbrüdern **Henning Habekost, Horst Schultze, Eckhard Burgemeister, Dieter Birke** und **Heinz Beyer**, sowie dem Akkordeonspieler **Heinz Denzin**, die in Original-Eisenbahneruniformen selbstgedichtete Lieder zum Besten brachten. Alt und Jung nahmen die Gelegenheit war,



vorstand an der Kirche empfangen wurde, ging es mit Begleitung der Polizei, in Person des



kreis, der Kindergarten, der Kinderchor, der Frauenchor Mascherode und MGV „Harmonia“ sowie verschiedene Nachbarschaftsgruppen brachten ein Ständchen oder verköstigten das Ehepaar.

Am 6 Juni fand am Nachmittag vor der Kirche ein von etwa 400 Personen besuchter Festgottesdienst statt. Probst **Armin Kraft** würdigte die Leistungen des Ehepaar Brüdern und verabschiedete Pastor



Brüdern in den Ruhestand. In zahlreichen Grußworten wurde die Arbeit des Ehepaares gewürdigt. Nach dem Gottesdienst lud der Kirchenvorstand zu einer Feier ein. Unterhalten wurde die fröhliche Feierrunde durch den Kirchenchor, den Posaunenchor der Martin-Chemnitz-Gemeinde, **Gerd Labinsky** und insbesondere durch **Georg Niering**, der mit selbstgedichteten Liedern das Ehepaar Brüdern pries.

KKS Mascherode

Schützenfest 2003 - Königsproklamation

Am Sonnabend, dem 28.06.2003, wurde das Schützenfest des Kleinkaliberschützenvereins Mascherode mit einem Umzug eröffnet, bei dem das alte Königshaus abgeholt wurde. Bei einer Zwischenstation spendierte das Königshaus einen zünftigen Imbiß.

Pünktlich um 20 Uhr erreichten alle den Saal der Gaststätte "Zum Eichenwald", in dem der Abend gefeiert werden sollte. Die 1. Vorsitzende des KKS, **Rita Wörndel**, begrüßte als Ehrengäste vom Kreisschützenverband den stellvertretenden Vorsitzenden **Henning Herrmann** und Gattin, sowie den Stadtjugendwart **Klaus Dinkelbach** und weiterhin die Abordnungen der Grünen Gilde und der Schützengruppe Lindenberg. Weiterhin begrüßte sie die Ehrenmitglieder **Waltraut** und **Rudi Dräger**, **Anni** und **Siegbert Schölecke**, **Rudolf Storchmann** und **Heinrich Bötel**, sowie das Gründungsmitglied **Rolf Maneth** und Gattin und weiterhin **Hans-Joachim Otto** vom Hegering.

Der Spielmannzug Schladen wurde ebenso wenig vergessen wie der Festwirt **Andreas Frede** mit "seinen Mannen". Als Kapelle wurden die "Sound Brothers" vorgestellt.

Dann verkündete die Vorsitzende, daß der Verein 50 l Freibier spendet.

Zur Eröffnung trat die Zirkus AG vom TV Mascherode auf. Die Mädchen boten hervorragende Darbietungen, wie Mummenschanz, Ballonbalance und gewagtes Einradfahren. Sie bekamen dafür einen riesigen Applaus.

Nach einer musikalischen Einlage des Spielmannszuges Schladen, bei der auch die Hymne des KKS "Die Tippelbrüder" nicht fehlen durfte, sollte um 21 Uhr nach Aufruf des alten Königshauses die mit Spannung erwartete Proklamation der neuen Majestäten erfolgen.

Vor der Proklamation konnte der Jugendwart des Kreisschützenverbandes eine Ehrung durchführen. Er überreichte **Hanno Graupner** das von ihm errungene Sportabzeichen.



Dann kam wirklich die Proklamation. Es wurden mit den entsprechenden Scheiben und Schützenketten geehrt: **Heinrich Pape** (Großer König), **Doris Ociepka** (Große Königin), **Helmut Ociepka** (Kleiner König), **Ina Wörndel** (Kleine Königin), **Dennis Ociepka** (Jugendkönig), **Helmut Bittner** (Volkskönig), **Waltraut Dräger** (Festkönigin), **Fred Bittner** (Glückskönig), **Kai Schölecke** (Kinderkönig) und **Kim Jasper** (Kinderkönigin).

Danach spielte die Kapelle "Sound Brothers" zum Ehren Tanz des Königshauses auf. Das neue Königshaus bedankt sich mit einer Spende von 50 l Freibier und alkoholfreien Getränken.

Für viele wurde die Nacht kurz, für einige sehr kurz und für wenige ganz kurz, aber das tat dem Vergnügen bis in die Nacht hinein keinen Abbruch.

H. Krebs

Bürgerbegehren

SCHLOSSPARK BRAUNSCHWEIG

Für das Bürgerbegehren zum Erhalt des Schlossparks werden bis zum 23. Dezember 19 388 Unterschriften benötigt.

Am 23. Juni haben die Chefredakteurin der Umweltzeitung, Nicole Palm, der Vizepräsident der TU Braunschweig, Professor Berthold Burkhardt und der Rechtsanwalt Knut Meyer-Degering ein Bürgerbegehren zum Erhalt des Schlossparks beim Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig angezeigt.

Sechs Monate (bis zum 23.12.2003) haben die Initiatoren nun Zeit, um die erforderlichen 19.388 Unterschriften (das sind 10 Prozent der zur Kommunalwahl wahlberechtigten Braunschweigerinnen und Braunschweiger) zu sammeln. Die Unterschriftenlisten liegen in der Innenstadt in vielen Geschäften aus.

Auf ein erfolgreiches Bürgerbegehren folgt binnen drei Monaten ein Bürgerentscheid. Der Rat kann den Bürgerentscheid dadurch abwenden, daß er zuvor vollständig oder im wesentlichen im Sinne des Bürgerbegehrens entscheidet. Der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Ratsbeschlusses. Vor Ablauf von zwei Jahren kann er nur auf Antrag des Rates durch einen neuen Bürgerentscheid

abgeändert werden.

Der genaue Wortlaut des Bürgerbegehrens lautet: „Der überwiegende Teil des Schlossgartens (Schlosspark) soll dauerhaft im gegenwärtigen Zustand als Parkanlage und Erholungsfläche für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Braunschweig erhalten bleiben.“ Zur Begründung wird auf die Funktion des Schlossparks als „Grüne Lunge“ an einer hochfrequentierten Verkehrsachse im Stadtzentrum hingewiesen. Die Grünflächen in der Innenstadt müssten einen besonderen Schutz genießen.

Weiter wird von den Initiatoren ausgeführt: „Wir haben gesehen, dass das Thema „Umgestaltung des Schlossparks“ die Bürgerinnen und Bürger zu einer intensiven und lebhaften Diskussion veranlasst hat. Das hat uns zu der Überzeugung gebracht: Wir müssen etwas tun – wir brauchen eine „breite“ Basis der Entscheidung aller Bürgerinnen und Bürger für oder gegen das geplante ECE-Center. Wir sind der Überzeugung: An einer Entscheidung, die das Stadtbild und die Stadtstruktur

Braunschweigs für die nächsten Jahrzehnte nachhaltig verändern wird, müssen alle Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden.“

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger können das Bürgerbegehren unterstützen und selbsttätig Unterschriften sammeln. Listen sind unter anderem in den Innenstadtgeschäften erhältlich.



Klaus Winter, der Vorsitzende der SPD im Rat der Stadt, zum Bürgerbegehren Schlosspark: „In den letzten Jahrzehnten gab es kein kommunalpolitisches Thema, das die Menschen so beschäftigt und bewegt hat. Ich halte es daher bei dieser für die Stadt historischen Frage für richtig, die Entscheidung in die Hände der Bürgerinnen und Bürger Braunschweigs zu legen.“

Gottesdienst im Spring

Pastor Brüdern predigt auf dem Wasser



Traditionell findet im Juni an der Quelle Spring in Mascherode ein Gottesdienst im Freien statt. Der diesjährige war der letzte Freiluftgottesdienst von Pastor **Jürgen Brüdern**. Darum haben sich die Mascheroder Wasserbrüder etwas besonderes ausgedacht: Eine Predigt von Pastor Brüdern im Spring. Sie bauten auf dem Quellteich aus Kanus und Paletten eine Bühne, die von **Bärbel Brüdern** und dem Wasserbruder **Ingo Lüddecke** inspiziert wurde.

Wie immer am Spring war der Gottesdienst gut besucht. Begleitet wurde dieser vom Posaunenchor Salzdahlum. Über 130 Besucher wollte sich dieses einmalige Ereignis bei bestem Wetter nicht entgehen lassen. Pastor Brüdern wurde im Gottesdienst von den Konfirmanden unterstützt, die hinter ihm in einem Kajak Platz nahmen. Unter anderem brachten sie eine Reportage vom See Genzareth.

Am Ende des Gottesdienst holten die Wasserbrüder Pastor Brüdern von der Wasserbühne ab und unternahm eine kleine Fahrt auf dem Quellteich.

Impressum

Herausgeber	SPD Mascherode
Verantwortlich	Dirk Ransch
Mitarbeit	Horst Schulze Axel Bähge Detlef Kühn
Anschrift	In den Springäckern 9 38126 Braunschweig Tel. 6 21 93 raensch@gmx.net
Druck	Igel-Druck
Auflage	1 800